

((Rubrik))

Fit durch's Leben

((HL))

Was tun, wenn das Sehvermögen im Alter nachlässt?

((Fließtext))

Frau F. war gerade 72 Jahre alt geworden, als sie sich mit ihrem Problem an mich wandte. Ihr Leben lang habe sie ausgezeichnet gesehen, erklärte sie mir. Aber seit einiger Zeit falle es ihr immer schwerer, die Zeitung zu lesen. Sie könne die einzelnen Buchstaben nicht mehr auseinander halten. Dabei sei die tägliche Lektüre der Zeitung ihre Lieblingsbeschäftigung. Ein Leben ohne diese Lektüre? Frau F. konnte sich das nur schwer vorstellen. Dabei musste sie sich von allen Seiten anhören, dass es ganz normal sei, wenn die Sehkraft im Alter nachlasse. Damit müsse man sich in ihrem Alter eben abfinden, wurde ihr sogar vom Augenarzt gesagt.

Was Frau F. mit 72 Jahren erfahren musste, betrifft viele Menschen, mache auch schon weit früher. Nach und nach vermindert sich die Leistung ihrer Augen – ein meist schleichender Prozess, der von den Betroffenen erst dann als schlimm wahrgenommen wird, wenn die Sehschärfe bei 40 bis 50 Prozent eines Normalsichtigen liegt. Beim Unterschreiten dieser Grenze wirkt sich der Verlust an Sehkraft auf das tägliche Leben massiv aus und vermindert die gewohnte Lebensqualität dramatisch. Das Lesen wird zunehmend schwieriger, Autofahren unmöglich und selbst die üblichen Alltagsverrichtungen können zur Qual werden. Aber damit abfinden muss sich so gut wie niemand! Denn für fast alle Seheinschränkungen und -behinderungen gibt es die richtige Sehhilfe.

Die Ursachen des schleichenden Sehkraftverlustes sind vielfältig. Ganz normale Alterungsprozesse wie das Nachlassen der Elastizität der Linse können ebenso zur Verschlechterung des Sehvermögens beitragen wie akute oder chronische Erkrankungen des Auges, die in der zweiten Lebenshälfte deutlich zunehmen. Dazu zählt neben dem Grauen und dem Grünen Star vor

allem die Makuladegeneration, die in Europa etwa 25% der 75-Jährigen betrifft und damit eine der häufigsten Ursachen für starke Sehbehinderungen bis hin zur Blindheit darstellt. Bei dieser Erkrankung lagern sich im Laufe der Zeit Stoffwechselprodukte in der Netzhaut ab, die die Sehkraft irreversibel beeinträchtigen. Das Sehen ist anfangs jedoch nur geringfügig eingeschränkt; der Sehverlust tritt ganz allmählich ein. Merkmale einer Makuladegeneration sind ein kleiner verschwommener Fleck im Zentrum des Gesichtsfeldes, gerade Linien erscheinen wellig, Farben wirken blasser und die Worte auf einer Textseite verschwimmen.

Bei vielen Augenerkrankungen ist die Sehfähigkeit in der Regel trotz bestmöglicher medizinischer Behandlung nicht mehr voll herstellbar. Glücklicherweise stehen heute neben den bewährten Brillen für die verschiedenen Arten von Fehlsichtigkeit spezielle Sehhilfen zur Verfügung, die die Einschränkung des Sehvermögens oft auch in Extremfällen weitgehend ausgleichen. Dabei wird das noch vorhandene intakte Gesichtsfeld durch Vergrößerung ausgenutzt. So lässt sich mit einer geeigneten vergrößernden Sehhilfe ein erhebliches Stück Lebensqualität zurückgewinnen. Für deren richtige Auswahl und Anpassung sind jedoch umfassende Fachkenntnisse und eine qualifizierte Beratung notwendig, die wir bei Brillen Raab in Hanau-Großauheim selbstverständlich für Sie bereithalten. Frau F. konnte übrigens mit einer exakt auf sie abgestimmten Lupenbrille geholfen werden, mit der sie – zur Verwunderung ihrer Umgebung – wieder ihre Zeitung lesen konnte. Da es ihr wegen einer Gehbehinderung schwer fiel, aus dem Haus zu gehen, war es notwendig, sie in ihrer Wohnung zu besuchen. Kein Problem! Falls es Ihnen genauso geht, scheuen Sie sich nicht und rufen Sie uns an. Wir kommen gerne auch zu Ihnen. Sie werden sehen.

*Ihr Wolfgang Raab,
staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister*